

Vorab ein Hinweis auf diese Impfbroschüre, die ihr über mandelzweig.org beziehen könnt. Auf 50 Seiten mit über 80 Fußnoten, die alle Kernaussagen belegen, erfahrt ihr „Wissenswertes zur Corona-Impfung“. Ich habe ein paar Exemplare mitgebracht, kommt nachher gerne auf mich zu.

Liebe Freunde der Wahrheit,

„in dieser Welt unterdrücken die Herrscher ihre Völker und rücksichtslose Machthaber lassen sich als Wohltäter feiern“ (Lukas 22,25).

Dieses Wort aus dem Munde Jesu ist 2.000 Jahre alt. Und bis in unsere Zeit hinein gültig.

In den letzten 1 ½ Jahren ist immer deutlicher geworden, welch enger Zusammenhang besteht zwischen Unterdrückung und Wohltat. Teststäbchen, Maske und Gen-Spritze werden uns als Wohltaten verkauft. Aber wir spüren schon lange, dass mit diesen Produkten ein Akt der Unterdrückung einhergeht.

Bis heute staune ich darüber, wie sich diese Rücksichtslosigkeit auf globaler Ebene ausbreiten konnte und es immer noch tut – ein Ende scheint nicht abzusehen. Befinden wir uns vielleicht schon in der „Endzeit“, für die die Bibel eine Welteinheitsregierung vorhersagt?

Vielleicht, vielleicht auch nicht. Aber eine Erklärung für den Erfolg der Machthaber finden wir im letzten Buch der Bibel. In Kapitel 18 ist die Rede von der Zerstörung Babylons. In der Bildersprache der Bibel steht Babylon für ein mächtiges korruptes religiös-politisches System. Von diesem heißt es:

„Du hattest die erfolgreichsten Kaufleute, sie beherrschten die ganze Erde. Durch deine Zauberei hast du alle Völker verführt.“ (Offb. 18,23)

Wir alle kennen die Namen der Kaufleute, die ihre Produkte global vermarkten. Ihre Unternehmen sind börsennotiert und oft Hunderte von Mrd. Dollar wert. Aber ob dabei immer alles mit rechten Dingen zugeht? In diesem Vers ist von Zauberei die Rede. Zauberei, durch die ganze Völkerschaften verführt werden.

Viele Ausleger setzen Zauberei mit Okkultismus gleich. An dieser Erklärung ist was dran. Mir aber reicht an dieser Stelle schon die profane Erkenntnis, dass die Propaganda der Medien einen gigantischen Einfluss auf unser Konsumverhalten hat. Ist das nicht schon Verführung genug?

Betrachten wir kurz das griechische Wort im Urtext, das mit Zauberei übersetzt wird. Es lautet pharmakeia. Von diesem Begriff leitet sich unser Wort Pharmazie ab. Geht es hier

also um Drogenkonsum? Oder ganz allgemein um die Verabreichung bestimmter pharmazeutischer Produkte?

Eine Antwort muss ich euch schuldig bleiben. Ich schließe den ersten Teil meiner Ausführungen mit einer Quizfrage: WER, liebe Freunde, lässt sich als Wohltäter, als Philanthrop feiern, der gleichzeitig als global agierender Kaufmann mit pharmazeutischen Stoffen handelt, die er sieben Mrd. Menschen verabreichen möchte?

...

Zurück zum Lukasevangelium: „Welcher Vater würde seinem Kind denn eine Schlange geben, wenn es um einen Fisch bittet, oder einen Skorpion, wenn es um ein Ei bittet? Trotz all eurer Bosheit wisst ihr Menschen doch, was gut für eure Kinder ist, und gebt es ihnen.“ (11,11-13a)

Vergleichen wir kurz diesen Vers mit dem, den ich am Anfang zitiert habe. Hier ist nicht von Leuten die Rede, die sich als Wohltäter feiern lassen. Hier geht es um die Familie. Aber das Thema Bosheit bleibt nicht ausgespart.

Welche Lehre können wir daraus ziehen?

Auf der einen Seite: Machthaber, die ihre Herrschaft durch vermeintliche Wohltaten rücksichtslos ausüben, indem sie uns zu Tests und Masken und Impfungen nötigen.

Auf der anderen Seite: Eltern, die zu echten guten Gaben gegenüber ihren Kindern fähig sind, obwohl sie zur Bosheit neigen. Sie verteilen keine Skorpione oder Schlangen an ihre Kinder.

Deshalb, liebe Freunde, ist es ein Segen, eine Familie zu haben. Denn Familienleben bremst unsere Bosheit. Obwohl wir im Grunde genommen böse sind – wie schnell bereiten wir dem anderen Mühsal und Schmerz – wenn es um unsere Kinder geht, dann handeln wir meistens ganz anders: wir geben ihnen gute Gaben – und das nicht nur zu Weihnachten!

Jetzt muss ich etwas konkreter werden: Wer unter euch, die ihr Kinder habt, behält diese in der momentanen Situation zuhause? Ich vermute, dass es noch die Minderheit ist. Aber bitte, beantwortet für euch diese einfache Frage: In welche Kategorie gehören Teststäbchen, Maske und Gen-Spritze? Gehören sie in die Kategorie „gute Gaben“?

Wenn jetzt einer antwortet, das sei doch alles „nicht so schlimm“. Dann ist diese Antwort entlarvend. Denn sie enthält die Vokabel „schlimm“. Der Versuch, das Schlimme zu relativieren, es nicht als so gravierend ansehen zu wollen, scheitert an der Kategorisierung. Gute Gaben sind uneingeschränkt gut.

Ist es gut oder schlecht, wenn mein Kind sich ein Teststäbchen in die Nase schieben muss?

Ist es gut oder schlecht, wenn mein Kind unter Sauerstoffmangel leidet?

Ist es gut oder schlecht, wenn mein Kind in einer aseptischen Schulgemeinschaft sozialisiert wird?

Wenn ich meinem Kind morgens das Pausenbrot einpacke, dann ist das (in den allermeisten Fällen) eine gute Gabe.

Wenn ich meinem Kind aber die Maske dazu lege, ist auch dies eine gute Gabe?

Alle ausweichenden Antworten auf diese Fragen zeigen eines sehr deutlich: Wir haben Angst. Im Grunde unseres Herzens, unseres Herzens als Eltern, wissen wir doch sehr genau, wie wir handeln sollten. Jeder, der in sich hineinhört, weiß, dass er den ganzen Corona-Firlefanz nicht gutheißen kann.

Aber wir haben Ängste. Ich nehme mich da nicht aus. Wir haben Angst vor der Schulleitung, vor der Schulbehörde, vor den anderen Eltern, vor denen wir uns outen müssen, wir haben Angst davor, alleine dazustehen, wir haben Angst, unseren Job nicht machen zu können, weil die Betreuung nicht gesichert ist, wir haben Angst, unser Kind könnte den Schulstoff verpassen oder von seinen Freunden isoliert werden, weil alle anderen zur Schule gehen.

Wenn die Angst nicht wäre ... Freunde, da kann ich nur sagen: hätte, hätte, Fahrradkette ...

Angst ist ein schlechter Berater. Es gibt für jede jetzt noch ungelöste Frage eine Antwort. In dem Moment, in dem wir uns uneingeschränkt für das Wohl unserer Kinder entscheiden, kommt auch die Lösung für jede Schwierigkeit. Davon bin ich überzeugt.

Mein Appell, den ich hier an alle Familien richte, die noch zögern, lautet:

- Behaltet eure Kinder zuhause, ab sofort, mindestens bis zu den Sommerferien
- Glaub mir: eure Kinder verpassen in dieser Zeit nichts, was sie nicht nachholen könnten
- Vernetzt euch mit anderen gleichgesinnten Eltern
- Überlegt euch Möglichkeiten des Freilernens
- Wir sind eine bedeutende Einflussgröße: es gibt über 11 Mio. Familien in diesem Land
- Machen wir mit dieser Aktion den Regierenden klar, dass wir unsere Kinder um jeden Preis schützen werden
- Dass wir nicht bereit sind, uns von ihrer Zauberei verführen zu lassen